

**Thema: Parkraumbewirtschaftung und –überwachung in der
Donaustadt**

Die unterfertigende Bezirksrätin der ÖVP-Donaustadt

Mag. Michaela Löff

stellt gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Donaustadt am 18. Juni 2025 folgende

Anfrage

Bei einer von der ÖVP initiierten Bürgerversammlung am 13. Februar 2025 äußerten 400 betroffene Bürgerinnen und Bürger ihre berechtigten Sorgen über die katastrophale Parkplatzsituation. Der Parkdruck steigt, und der Alltag vieler Donaustädter wird unnötig erschwert. Wir fordern daher eine bürgernahe Anpassung der Parkraumbewirtschaftung, um den realen Bedürfnissen der Anwohner gerecht zu werden. In einer Serie von mehr als 35 Anträgen forderte die Donaustadt für unzählige Straßen und Gassen – vor allem im Bereich des Siedlervereins Lobau – eine Verbesserung der Parkplatzsituation und die Ausnutzung jeder vertretbaren Möglichkeit zusätzlichen Parkraum zu schaffen.

- (1) Welche konkreten Maßnahmen wurden seit dem 13. Februar 2025 gesetzt um die Parksituation im Gebiet des Siedlervereins Lobau zu verbessern?
- (2) Hat in den folgenden Gassen und Straßen eine Prüfung der Parkplatzsituation stattgefunden:
 1. Am Mühlwasser
 2. Am Schierlinggrund
 3. An der Bien
 4. Angoraweg
 5. Auhirschenweg

6. Binsenweg
7. Brockhausengasse
8. Danzergasse
9. Dragonerweg
10. Erlenweg
11. Espenweg
12. Fliegerweg
13. Gelbsilberweg
14. Grenadierweg
15. Gründungsweg
16. Havannaweg
17. Hermelinweg
18. Khuenweg
19. Korbweidenweg
20. Kürbisweg
21. Leo-Lehner-Gasse
22. Lobaugasse
23. Luitpold-Stern-Gasse
24. Marderweg
25. Milanweg
26. Naufahrtweg
27. Niedermeierweg
28. Otto Weber Gasse
29. Pachtweg
30. Plattensteinergasse
31. Rallenweg
32. Rohrweidenweg
33. Schillochweg
34. Ulanenweg
35. Verbandsweg
36. Waldviertlerweg

(3) Wenn ja: Wie viele zusätzliche Parkplätze wurden in jeder einzelnen Gasse (1. bis 36) verordnet?

(4) Wenn nein: Weshalb hat keine Überprüfung stattgefunden. Wann wird diese nachgeholt?

(5) Wurden die Anrainer, wie bei der Bürgerversammlung gefordert in die Überprüfung durch Ortsaugenschein einbezogen?

(6) Wenn nein: Weshalb hat keine Einbeziehung der Anrainer stattgefunden?

(7) Welche konkreten Straßenzüge in der Donaustadt wurden seit dem 1.1.2025 mit weißen Bodenmarkierungen oder blauen Parkschildern versehen?

(8) Wie hoch sind die seit 1.1.2025 für die Bodenmarkierungen und Beschilderungen entstandenen Kosten?

(9) Wie wurde bei der Festlegung der jeweiligen Markierungen verfahrensmäßig vorgegangen? Wurden Ortaugenscheine oder Ortsverhandlungen durchgeführt? Wurden Betroffene bei der Festlegung der Markierungen eingebunden?

(10) Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner von dieser Maßnahme verständigt?